

Einfach aufs Velo steigen

In Bern wachsen viele Kinder in Familien auf, in denen Velofahren keine Selbstverständlichkeit ist. Offene Velonachmittage ermöglichen ihnen einen niederschweligen Einstieg: kostenlos, spontan und ohne Hürden. Pro Velo Bern schliesst damit eine Lücke.

VELONACHMITTAGE FÜR Kinder aus Familien, in denen das Velofahren nicht selbstverständlich ist: «Eine Idee, die 2023 eigentlich aus der Not entstanden ist», sagt Giona Rinaldi, Geschäftsführer von Pro Velo Bern. «Die Familienvelofahrkurse in Bern West liefen nicht so gut. Das Angebot war für viele Familien zu wenig niederschwellig.» Um an einem Velokurs teilzunehmen, müssen viele Bedingungen erfüllt sein: «Eltern müssen die Kinder und sich selbst anmelden, die Kursgebühren bezahlen, Velo fahren können, über fahrtüchtige Gefährte verfügen und Zeit haben, um die Kinder zu begleiten.» Nicht jede Familie habe dafür die nötigen Ressourcen.

Genau hier setzt das Angebot von Pro Velo Bern an: Seit 2023 können Kinder in fünf Berner Kindertreffs spontan zu den Velonachmittagen kommen, dort ein Velo ausprobieren,

einen Helm ausleihen und auf einem Parcours das Velofahren üben. Eine Anmeldung ist nicht notwendig und die Teilnahme kostenlos. Zudem können die Kinder fahrtüchtige Velos von zu Hause mitbringen, sie vor Ort putzen und von Velomechanikerinnen und -mechanikern flicken und kontrollieren lassen. «Dass diese Aktivitäten genau dort stattfinden, ist kein Zufall», sagt Laura Mosimann von der Stadt Bern: «Die Betreuungspersonen der Treffs motivieren die Kinder, an die Velonachmittage zu kommen. Ohne sie gäbe es diese Anlässe nicht.»

Solche Nachmittage sind für alle Beteiligten arbeitsintensiv: «Meist sind sechs Pro-Velo-Mitarbeitende im Einsatz», sagt Rinaldi. «Etwa Velomechanikerinnen bzw. -mechaniker und Velofahrkursleitende. Hinzu kommen die Betreuenden des Kindertreffs.»

Die Kosten dafür trägt die Stadt Bern. Freiwilligkeit, Kostenlosigkeit, aber auch der Spass seien zentrale Erfolgsfaktoren des Angebots. «Hat ein Kind den Velonachmittag entdeckt, holt es vielleicht eine Kollegin oder bringt sogar die Eltern mit, um ein Velo flicken zu lassen. Das sind Menschen, die wir mit einem klassischen Kinderfahrkurs nie erreichen würden.»

Keine Frage des Einkommens

«Velofahren darf keine Frage des Einkommens sein», sagt der Berner Gemeinderat Matthias Aebischer, Direktor für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün und ehemaliger Präsident von Pro Velo Schweiz. Für die Stadt ist das Grund genug, nicht nur die Velonachmittage zu finanzieren, sondern weiter zu gehen. Etwa mit dem Angebot «Velo für alle». Für knapp fünf Franken pro Monat kann man während dreier Monate ein Kinder-, ein Erwachsenenvelo oder ein Laufrad ausleihen. Die Nachfrage ist gross: Seit dem Start im April 2025 wurden über 80-mal Velos verliehen. oo

Velonachmittage

An fünf Nachmittagen im Mai können Kinder zwischen 6 und 11 Jahren in den Berner Kindertreffs Tscharnergut, Wittigkofen, Aaregg, Fellergut und neu Wankdorf unter fachkundiger Anleitung Velofahren üben. Defekte Velos können mitgebracht und vor Ort gereinigt und geflickt werden.



An den Velonachmittagen lernen Kinder dank fachlicher Betreuung Velofahren, auch wenn sie kein eigenes Velo besitzen.